

Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung

Lebensstile in Augsburg - Ergebnisse aus der Bürgerumfrage 2013

Lebensstile werden zur Beschreibung und Erklärung sozialer Ungleichheit verwendet und besonders von Sozialwissenschaftlern nachgefragt, um die Gesellschaftsstruktur zu charakterisieren. Die Konzepte und Bezeichnungen zur Beschreibung von Sozialstrukturen haben sich im Laufe der Zeit gewandelt. Wurden früher Stände, später Klassen und Schichten betrachtet, spricht man heute von Lagen, Milieus oder Lebensstilen. Aufgrund des sinkenden Erklärungsgehalts der Differenzierungsfaktoren Berufsstatus und Einkommen werden Lebensstile derzeit vor allem nach Verhaltensmustern, Wertorientierungen und Lebensweisen unterschieden. Die Lebensstile stehen dabei in engem Zusammenhang mit sozialstrukturellen Merkmalen, insbesondere den Merkmalen Alter und Geschlecht, aber auch Elternschaft und Bildungsniveau. Lebensstile stellen zwar statistisch abgrenzbare Gruppierungen dar, weisen innerhalb der Stadtgesellschaft jedoch partielle Überschneidungen und damit fließende Grenzen auf (Postel 2005).

Lebensstile beschreiben möglichst homogene Gruppen Gleichgesinnter, die sich aber untereinander größtmöglich unterscheiden. Sie lassen sich auch als Muster von alltäglichen Verhaltensweisen definieren, welche sowohl eine gewisse biografische Stabilität aufweisen als auch die zugrundeliegende Orientierung zum Ausdruck bringen, wobei die Selbsteinschätzung im Mittelpunkt steht.

Aus der Vielfalt der **Milieu- und Lebensstilkonzepte** wurde aufgrund von Praktikabilität, Operationalisierbarkeit und interkommunaler Vergleichbarkeit die Lebensstiltypologie nach Otte (2005) gewählt, auch da sie auf einer Zusammenfassung zahlreicher Ansätze der Lebensstil- und Werteforschung basiert. Bei der Bürgerumfrage der Stadt Augsburg 2013 wurden dazu erstmalig vier Fragenblöcke mit insgesamt 10 Einzelfragen integriert, über deren Antwortkombinationen die Stadtgesellschaft nach dem Konzept von Otte in neun verschiedene Lebensstiltypen eingeteilt werden kann (Fragen 1.12, 1.13, 1.14 und 5.10)¹.

Tab. 1: Charakterisierung der Lebensstiltypen nach Otte

Ausstattung	gehoben	<u>Konservativ Gehobene</u> Tradition des Besitzbürgertums, Konservatismus, Distinktion durch „Rang“, Exklusivität im Lebensstandard, klassische Hochkultur, Leistungs- und Führungsbereitschaft, Religiosität	<u>Liberal Gehobene</u> Tradition des Bildungsbürgertums, Liberalität, berufliche Selbstverwirklichung, Hochkulturkonsum mit alternativem Einschlag, Sinn für Authentizität, Kennerschaft im Konsum	<u>Reflexive</u> Kulturelle, akademisch geprägte Avantgarde, Reflexivität, Kreativität und Experimentierfreude, Suche nach eigenverantwortlicher Persönlichkeitsentfaltung, globales Lebensgefühl
	mittel	<u>Konventionalisten</u> Tradition des Kleinbürgertums, Pflicht- und Akzeptanzwerte, Sicherheitsorientierung, Hochkulturkonsum mit volkstümlichem Einschlag, konservativ-religiöse Moral, häusliche Idylle	<u>Aufstiegsorientierte</u> Zentriertheit um solide Berufskarriere, Familie und Partizipation am Mainstream der modernen Freizeitkultur, „Durchschnittlichkeit“ und interne Heterogenität des Typus durch Mittelposition	<u>Hedonisten</u> Jugendkultureller Stilprotest durch Mode und Musik, Innovationsfreude, gegenwartsbezogene Genuss- und Konsumorientierung, Extraversion, städtische Spektakel- und Clubkultur
	niedrig	<u>Traditionelle Arbeiter</u> Tradition der Facharbeit, Bescheidenheit, Orientierung am Praktischen, Bedeutung sozialer Sicherheit, gewerkschaftliche Nähe, deutsches Liedgut, Vereinsleben	<u>Heimzentrierte</u> Familienzentriertheit und Häuslichkeit durch Kinder und geringe Ressourcenverfügbarkeit, traditionelle Volksfestszene und moderne Massenkultur wie Popmusik und Fernsehen	<u>Unterhaltungssuchende</u> Erlebniskonsum, materialistische Statussymbolik und außerhäusliche Unterhaltungsorientierung vor dem Hintergrund einer Deklassierungsbedrohung, Depolitisiertheit
		traditionell	teilmodern	modern
Modernität / biographische Perspektive				

Quelle: Otte (2005), Seite 454

¹ Erläuterungen zu Berechnung und Zuordnung der Fragebögen zu den Lebensstiltypen ab S. 11

Die verwendete Lebensstiltypologie basiert auf einer Kombination von zwei sogenannten „Dimensionen“. Die erste Dimension wird als „Ausstattungs-niveau“ bezeichnet. Die zweite Dimension reflektiert die Zeitausrichtung des Lebensstils und beschreibt die „Modernität / biografische Perspektive“ der Person. Das „Ausstattungs-niveau“ ist dabei in eine niedrige, eine mittlere und eine gehobene Kategorie unterteilt, das Niveau der „Modernität / biografischen Perspektive“ in traditionell, teilmodern und modern. Moderne Typen sind eher biographisch offen, innovationsfreudig und erlebnisorientiert, teilmoderne Typen biographisch konsolidiert und stärker durch Alltagsroutinen geprägt, traditionelle Typen etabliert und geschlossen. Durch die Kombination der zwei „Dimensionen“ zu einer 3x3-Felder-Matrix ergibt sich die Zuordnung eines Befragten zu exakt einem der neun Lebensstiltypen (s. Tab. 1).

Bei der Bürgerumfrage 2013 der Stadt Augsburg beteiligten sich insgesamt 4.147 Augsburgerinnen und Augsburger (s. a. Kurzmitteilung „Bürgerumfrage Augsburg 2013 – Erste Ergebnisse“; [ePaper vom 5. September 2014](#)). Mit 3.455 Personen antwortete ein Großteil der Personen (83,3 %) auf alle zehn Fragen für die Typisierung der Lebensstile (s. Tab. 8 im Anhang). Bei den hier vorliegenden Ergebnissen werden diese 3.455 Fragebögen der Bürgerumfrage 2013 als neue Grundgesamtheit für die Auswertungen verwendet.

Eigenschaften der Lebensstiltypen in Augsburg

Wie in anderen Großstädten sind auch in Augsburg die teilmodernen (56,1 %) und die mittel ausgestatteten (51,3 %) Lebensstile am häufigsten vertreten. Seltener sind gehobene (24,5 %) und niedrige (24,2 %) sowie traditionelle (15,2 %) und moderne Lebensstile (28,7 %) anzutreffen. Die „Aufstiegsorientierten“ (28,9 %) bilden den am stärksten vertretenen Lebensstiltyp, gefolgt von den „Hedonisten“ (15,0%), den „Liberal Gehobenen“ (13,7 %) und den „Heimzentrierten“ (13,5 %). Die „Konservativ Gehobenen“ (2,3 %) sind der am seltensten auftretende Typ (s. Abb. 1).

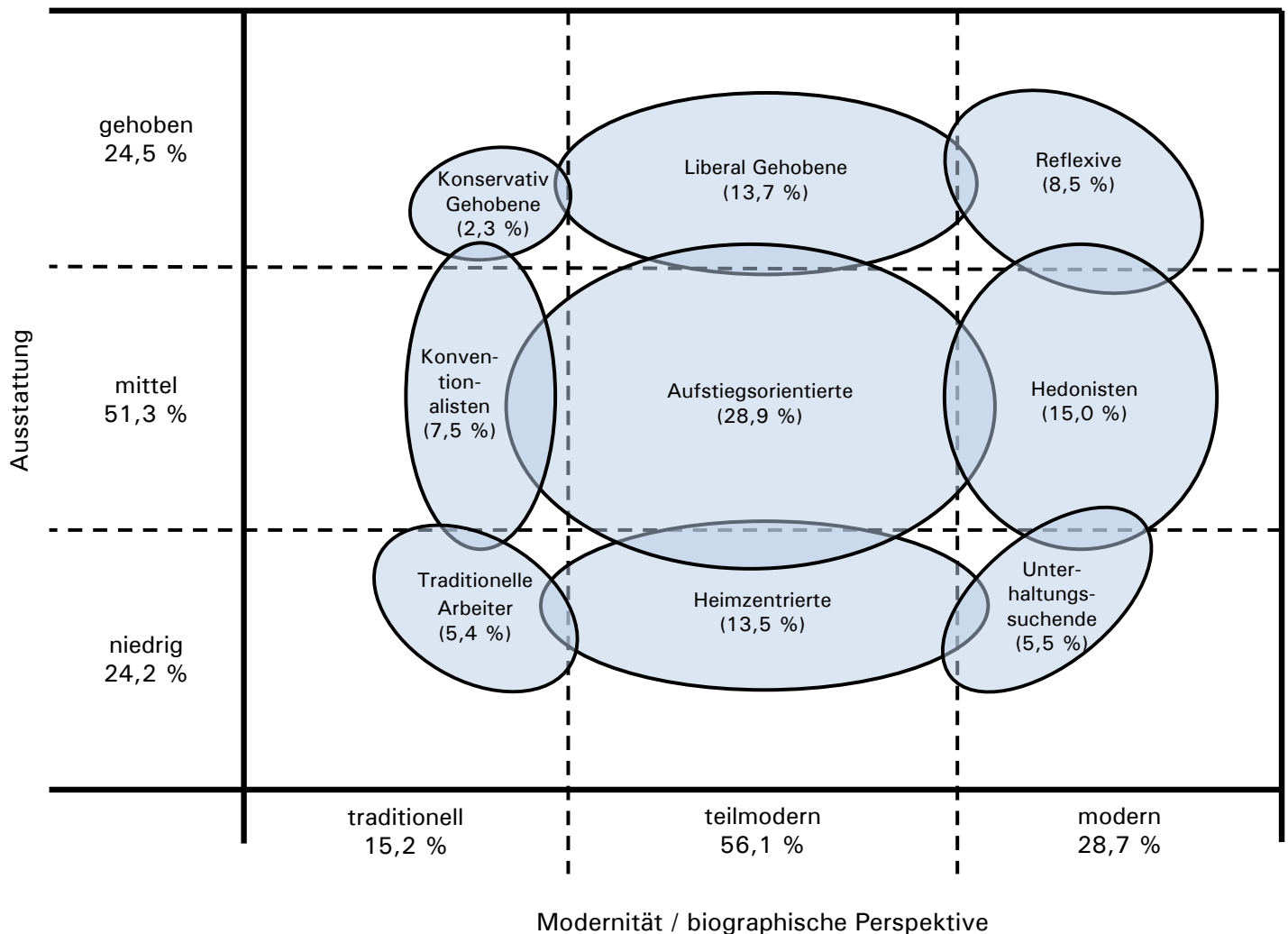


Abb. 1: Verteilung der Lebensstiltypen nach Otte (2013) in Augsburg

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.12, 1.13, 1.14 und 5.10)

Soziodemographische Charakterisierung der Augsburger Lebensstiltypen

Konservativ Gehobene (2,3 %)

Der Altersdurchschnitt der Konservativ Gehobenen in Augsburg beträgt 58 Jahre. Die unter 40-Jährigen sind gering, die über 70-Jährigen häufig vertreten. Dementsprechend ist der Anteil der Vor- und Ruheständler bei den Konservativ Gehobenen hoch. Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten etc. sowie Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende sind kaum in diesem Lebensstil anzutreffen. Unter den Konservativ Gehobenen sind Personen mit Migrationshintergrund eher selten. Auch der Anteil der Ledigen ist gering, Verheiratete und Paare ohne / mit Kind/-ern kommen häufig vor. Besonders hoch ist in diesem Typ der Anteil der Personen mit Mittlerer Reife als höchstem Bildungsabschluss. Personen mit einem niedrigeren Bildungsabschluss sind kaum unter den Konservativ Gehobenen zu finden.

Konventionalisten (7,5 %)

Der Altersdurchschnitt der Konventionalisten liegt wie bei den Konservativ Gehobenen mit 59 Jahren deutlich über dem städtischen Durchschnitt. Die unter 50-Jährigen unterrepräsentiert, die ab 50-Jährigen überrepräsentiert. Auch in diesem Typ sind Personen mit Migrationshintergrund schwach vertreten. Konventionalisten sind mehrheitlich verheiratet oder verwitwet. Der Anteil der Erwerbstätigen ist eher gering. Konventionalisten sind häufig weiblich und haben selten Fach-/Hochschulreife. Von allen Typen sind Alleinerziehende bei den Konventionalisten am seltensten zu finden.

Traditionelle Arbeiter (5,4 %)

Mit 61 Jahren haben die Traditionellen Arbeiter den höchsten Altersdurchschnitt aller Lebensstiltypen in Augsburg. Jeder Dritte dieses Typs ist 70 Jahre alt oder älter, dagegen sind die 18- bis unter 50-Jährigen am seltensten vertreten, weshalb auch der Anteil der Vor- und Ruheständler sehr hoch ist. Dieser Typ ist in Augsburg am stärksten mit Frauen besetzt. Mehrheitlich sind Personen in diesem Typ verheiratet, aber auch Verwitwete kommen häufig vor. Der Bildungsstand innerhalb des Typs ist gering, der Anteil der Erwerbslosen hoch. Mehr als die Hälfte der Personen haben höchstens einen Volks-/Hauptschulabschluss als höchsten Schulabschluss, Personen mit Fach-/Hochschulreife bzw. Fach-/Hochschulabschluss machen nur einen geringen Anteil aus. Traditionelle Arbeiter füllten den Fragebogen der Bürgerumfrage am seltensten online aus.

Liberal Gehobene (13,7 %)

Bei den Liberal Gehobenen sind vor allem die mittleren Altersgruppen überproportional stark vertreten. Der Altersdurchschnitt liegt bei 49 Jahren. Das Geschlechterverhältnis dieses Typs entspricht am ehesten der Verteilung in der Stadt insgesamt. Liberal Gehobene sind häufig erwerbstätig. Auch der Anteil der Personen mit Fach-/Hochschulabschluss ist eher hoch. Häufig leben Liberal Gehobene in einem Paarhaushalt. Alleinlebende und Singles kommen nicht so häufig vor. Personen mit Migrationshintergrund sind in diesem Typ im Vergleich zu den anderen Lebensstiltypen am geringsten vertreten.

Aufstiegsorientierte (28,9 %)

Bei vielen Charakteristika liegen die Aufstiegsorientierten im Mittelfeld der Augsburger Lebensstiltypen und die Unterschiede zur Gesamtstadt sind geringer als bei allen anderen Typen. Der Altersdurchschnitt der Aufstiegsorientierten beträgt 47 Jahre. Der Anteil der Frauen in diesem Typ ist leicht erhöht. Lediglich der Anteil der Paare mit Kind/-ern ist bei den Aufstiegsorientierten nach den Konservativ Gehobenen am höchsten.

Heimzentrierte (13,5 %)

Der Altersdurchschnitt der Heimzentrierten liegt bei 49 Jahren. Männer sind stärker vertreten als Frauen. Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund ist ebenfalls erhöht. Im Vergleich zu anderen Lebensstiltypen sind Personen in diesem Typ häufig geschieden oder leben in Trennung. Ebenso kommen Alleinerziehende überdurchschnittlich häufig vor. Das Bildungsniveau der Heimzentrierten ist eher gering. Der Typ weist - nach den Traditionellen Arbeitern - den höchsten Anteil an Personen mit höchstens Hauptschulabschluss als höchstem Bildungsabschluss auf. Personen mit Fach-/Hochschulreife sind bei den Heimzentrierten im Vergleich aller Lebensstile am seltensten vertreten.

Reflexive (8,5 %)

Der Altersdurchschnitt der Reflexiven beträgt durchschnittlich 42 Jahre. Vor allem die Altersgruppe der 30- bis unter 40-Jährigen ist stark vertreten. Das Geschlechterverhältnis ist ausgeglichen. Vier von fünf Reflexiven haben mindestens

Fach-/Hochschulreife. Über die Hälfte sogar einen Fach-/Hochschulabschluss. Die Anteile der Personen mit Hauptschulabschluss oder geringerem Abschluss sind dementsprechend gering. Der Beschäftigungsgrad der Reflexiven ist höher als bei allen anderen Augsburger Lebensstiltypen: Drei von vier Reflexiven sind erwerbstätig. Paarhaushalte ohne Kind sind die vorherrschende Haushaltsform, Singlehaushalte kommen im Vergleich aller Augsburger Lebensstile bei den Reflexiven am häufigsten vor. Die Personen dieses Typs haben den Fragebogen der Bürgerumfrage am häufigsten online ausgefüllt.

Hedonisten (15,0 %)

Mit 35 Jahren haben Hedonisten den niedrigsten Altersdurchschnitt aller Augsburger Lebensstiltypen, die Altersgruppen ab 50 Jahre sind jeweils am seltensten vertreten. Mit 70 Prozent Fach-/Hochschulreife oder Fach-/Hochschulabschluss ist der Bildungsgrad hoch. Der Anteil der Verheirateten ist in diesem Typ niedrig, wie auch die Anteile der Vor- und Ruheständler sowie der nicht Erwerbstätigen. Schüler, Studenten, Auszubildende etc. sind besonders häufig vertreten. Hedonisten sind am häufigsten ledig und in Wohnungsgemeinschaften anzutreffen, der Anteil der Paare mit Kind/ern ist gering.

Unterhaltungssuchende (5,5 %)

Unterhaltungssuchende sind durchschnittlich 36 Jahre alt. Besonders unter 30-Jährige sind sehr stark vertreten. Der Lebensstil weist zudem den höchsten Anteil an Männern und Personen mit Migrationshintergrund auf. Wie bei den Hedonisten ist der Anteil der Schüler, Studenten, Auszubildenden etc. bei den Unterhaltungssuchende eher hoch, sie sind oft ledig und in Wohnungsgemeinschaften zu finden. Am seltensten von allen Lebensstilen leben Unterhaltungssuchende in einem Paarhaushalt ohne Kind, verhältnismäßig oft kommen dafür Alleinerziehende vor.

Tab. 2: Lebensstiltypen nach soziodemographischen Merkmalen

Ausprägung		Lebensstiltypen									Stadt insgesamt [3.455]
		Konservativ Gehobene [80]	Konvention- nalisten [258]	Tradition- nelle Arbeiter [188]	Liberal Gehobene [472]	Aufstiegs- orientierte [998]	Heim- zentrierte [467]	Reflexive [293]	Hedo- nisten [518]	Unterhal- tungs- suchende [181]	
Geschlecht	weiblich	49,3	54,8	55,5	51,3	54,1	46,1	50,3	54,3	42,0	51,7
	männlich	50,7	45,2	44,5	48,7	45,9	53,9	49,7	45,7	58,0	48,3
Alters- gruppen	18 bis unter 30 Jahre	5,1	4,3	2,7	9,6	17,9	17,1	21,0	44,8	48,0	20,4
	30 bis unter 40 Jahre	6,4	7,8	6,0	21,4	19,6	13,4	27,6	26,1	16,8	18,6
	40 bis unter 50 Jahre	21,8	15,7	14,2	23,1	18,8	21,4	22,0	14,3	15,6	18,8
	50 bis unter 60 Jahre	17,9	21,2	22,4	18,0	18,5	18,6	15,0	7,7	9,5	16,5
	60 bis unter 70 Jahre	17,9	19,6	21,3	19,1	14,1	15,1	10,1	5,1	6,1	13,7
	70 Jahre und älter	30,8	31,4	33,3	8,8	11,1	14,5	4,2	2,0	3,9	12,1
Migrations- hintergrund	ohne Migrationshintergrund	82,5	80,6	79,1	85,4	80,1	71,9	79,2	75,7	71,7	78,6
	mit Migrationshintergrund	17,5	19,4	20,9	14,6	19,9	28,1	20,8	24,3	28,3	21,4
Bildungs- abschluss	k. A. (auch Schüler)	0,0	1,2	2,7	1,5	2,2	1,9	0,7	1,4	4,4	1,8
	kein Abschluss oder Volks-/Hauptschulabschluss	6,3	19,0	52,1	5,9	15,7	38,5	4,4	7,7	25,4	17,8
	Realschule / Mittlere Reife	31,3	30,2	25,0	19,5	28,9	28,3	12,3	21,0	23,8	24,6
	Fach-/Hochschulreife	23,8	21,7	7,4	29,7	24,8	19,9	30,7	36,3	26,5	25,9
	Fach-/Hochschulabschluss	38,8	27,9	12,8	43,4	28,4	11,3	51,9	33,6	19,9	29,8
Familien- stand	ledig	21,5	19,7	13,9	29,9	33,4	31,6	48,4	68,5	63,7	38,4
	verheiratet / in eingetragener Partnerschaft	63,3	65,7	67,4	58,2	53,3	49,2	40,5	23,9	24,6	48,4
	verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben	6,3	7,9	10,7	3,2	3,3	7,5	2,1	1,2	2,2	4,2
	geschieden / in Trennung	8,9	6,7	8,0	8,7	9,9	11,6	9,0	6,4	9,5	9,0
Lebens- situation	Erwerbstätig	50,6	42,1	35,8	67,2	63,7	56,7	74,3	65,2	63,1	60,9
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit)	40,5	43,3	44,9	20,0	19,9	25,1	10,6	5,8	7,3	20,6
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant etc.	2,5	3,1	1,1	5,1	8,3	6,1	11,0	24,6	20,7	10,0
	Arbeitslos bzw. Arbeitsuchend gemeldet	0,0	2,0	1,6	1,9	2,3	5,0	0,7	1,9	3,9	2,4
	Nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau)	6,3	9,4	16,6	5,7	5,7	7,1	3,4	2,5	5,0	6,1
Haushalt	Alleinlebend / Singlehaushalt	23,4	22,7	26,3	17,9	22,9	25,5	28,3	27,7	28,5	24,2
	Paar ohne Kind	39,0	37,8	31,8	40,8	34,7	33,6	43,5	32,9	27,9	35,7
	Paar mit Kind/-ern	28,6	26,7	26,3	28,0	28,5	23,3	17,3	16,8	21,2	24,4
	Alleinerziehend	1,3	1,2	2,8	2,8	2,9	3,9	1,8	1,9	6,1	2,8
	Wohnungsgemeinschaft	1,3	4,0	2,8	6,4	5,4	4,4	6,4	14,2	10,6	6,8
	Sonstiger Haushalt	6,5	7,6	10,1	4,1	5,6	9,4	2,8	6,4	5,6	6,2
Rücklauf	Fragebogen	62,5	68,6	77,7	51,5	56,7	69,4	45,7	47,3	59,1	57,7
	Online	37,5	31,4	22,3	48,5	43,3	30,6	54,3	52,7	40,9	42,3

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.12, 1.13, 1.14, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.5, 5.9, 5.10 und 5.11)

Wohndauer und Wohnform

Die langjährigen Augsburger gehören eher traditionellen Lebensstiltypen an. Knapp zwei Drittel der Konservativ Gehobenen leben schon 20 Jahre oder länger in Augsburg (Frage 1.2). Konventionalisten (78,0 %) und besonders Traditionelle Arbeiter (84,7 %) weisen anteilig sogar noch mehr langjährige Augsburger auf. Die Anteile der Neubürger (Augsburger seit bis zu zwei Jahren) sind dagegen unter den modernen Lebensstiltypen der Unterhaltungssuchenden (23,0 %) und Hedonisten (21,4 %) besonders hoch. Augsburger mit mittlerer Wohndauer sind anteilig bei den Reflexiven am höchsten (s. Abb. 2).

Die Konventionalisten sowie die Konservativ Gehobenen sind die einzigen Lebensstiltypen, die häufiger im eigenen Haus leben als in einer Mietwohnung (Frage 2.1). Bei den Konventionalisten ist zudem der Anteil der Personen, die in einer Eigentumswohnung wohnen, mit 24,1 Prozent höher als in anderen Typen. Die Befragten der übrigen sieben Typen leben mehrheitlich in Mietwohnungen. Die höchsten Anteile erreichen dabei Unterhaltungssuchende (72,5 %) und Hedonisten (65,8 %) (s. Abb. 3).

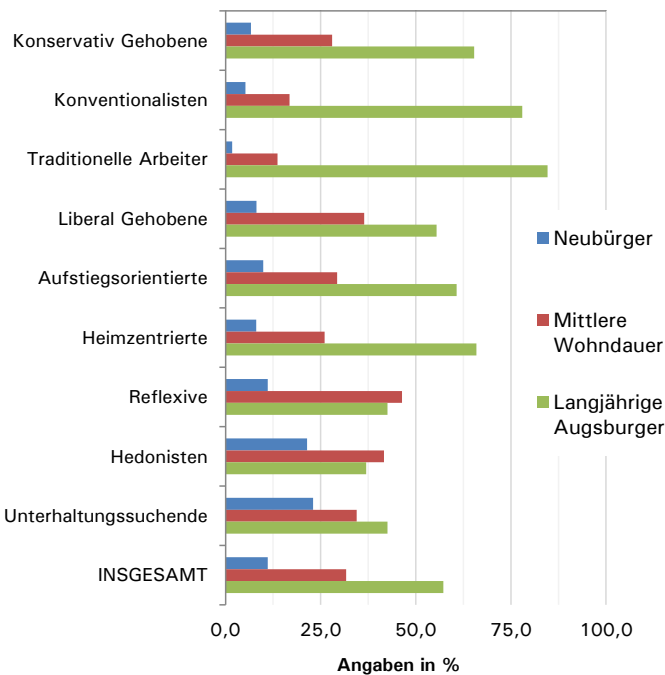


Abb. 2: Wohndauer nach Lebensstiltypen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2, 1.12, 1.13, 1.14 und 5.10)

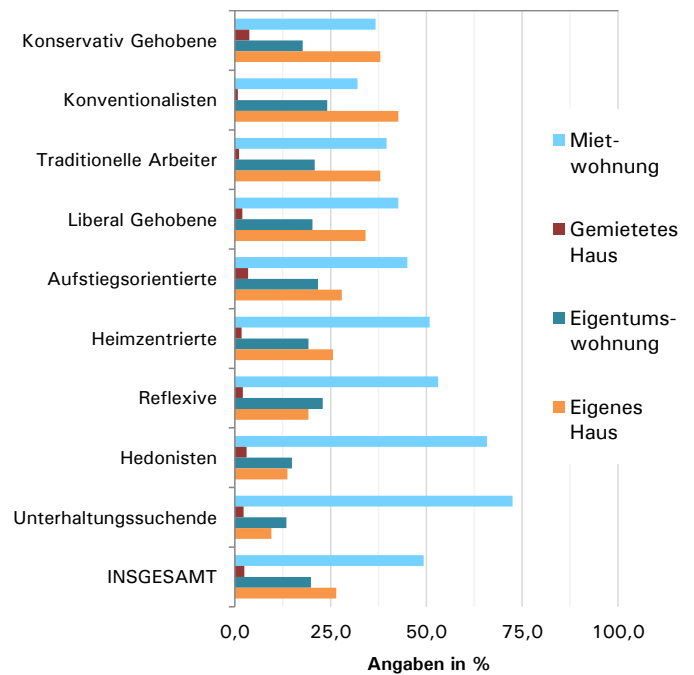


Abb. 3: Wohnen nach Lebensstiltypen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.12, 1.13, 1.14, 2.1 und 5.10)

Wohnzufriedenheit in Augsburg

Insgesamt wohnen die Befragten aller Augsburger Lebensstiltypen mehrheitlich eher gern in Augsburg (Frage 1.6).

Lediglich Befragte aus dem Lebensstiltyp der Traditionellen Arbeiter antworteten auf die Frage „Wie gern wohnen Sie in Augsburg?“ zu weniger als 95 Prozent (92,3 %) mit „sehr gern“, „gern“ oder „eher gern“.

Die höchste Wohnzufriedenheit erreichten mit den Konventionalisten, den Aufstiegsorientierten und den Hedonisten die Typen mit mittlerer Ausstattung (s. Abb. 4).

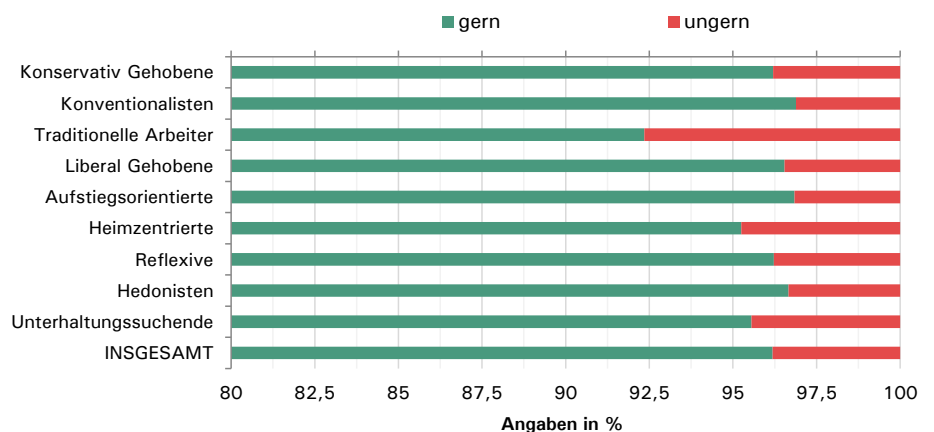


Abb. 4: Wohnzufriedenheit*) in Augsburg nach Lebensstiltypen

*) gern: „sehr gern“, „gern“, „eher gern“ / ungern: „sehr ungern“, „ungern“, „eher ungern“

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.6, 1.12, 1.13, 1.14 und 5.10)

Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage in der Zukunft

Die Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage in der Zukunft (Frage 1.11) ist stark abhängig von dem Ausstattungsniveau der Befragten. Von Typen mit hohem Ausstattungsniveau (Konservativ Gehobene, Liberal Gehobene und Reflexive) wird diese optimistischer bewertet als von den Vergleichstypen mit mittlerer bzw. niedriger Ausstattung. So schätzen die Traditionellen Arbeiter (56,0 %) und Heimzentrierten (54,0 %) ihre persönliche wirtschaftliche Lage in zwei Jahren am seltensten „eher optimistisch“ ein.

Die persönliche wirtschaftliche Lage in zehn Jahren wird insgesamt etwas pessimistischer gesehen als die Lage in zwei Jahren. Am häufigsten befürchten die Konservativ Gehobenen („eher optimistisch“ von 83,3 % in 2 Jahren auf 58,9 % in 10 Jahren) und Traditionellen Arbeitern (von 56,0 % auf 36,9 %) eine Verschlechterung ihrer wirtschaftliche Lage. Lediglich die Unterhaltungssuchenden bewerten die Lage in zehn Jahren optimistischer (s. Abb. 5 und Abb. 6).

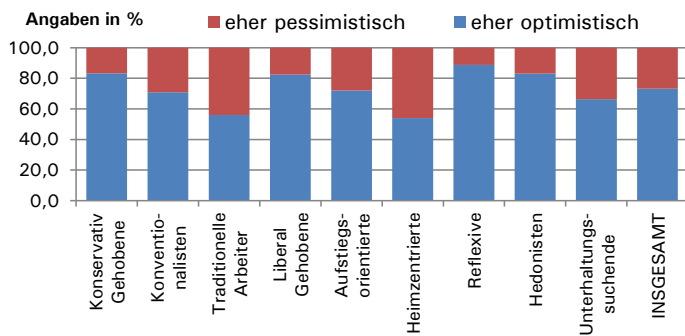


Abb. 5: Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage in zwei Jahren nach Lebensstiltypen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.11, 1.12, 1.13, 1.14 und 5.10)

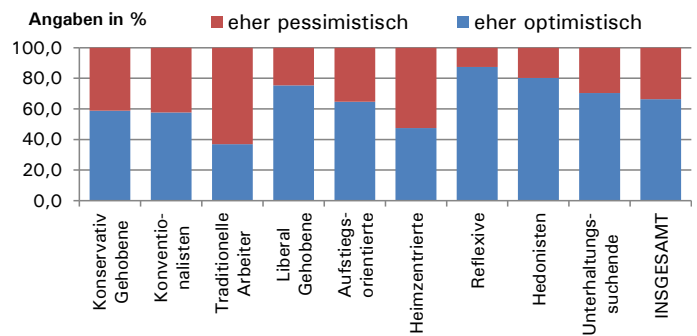


Abb. 6: Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage in zehn Jahren nach Lebensstiltypen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.11, 1.12, 1.13, 1.14 und 5.10)

Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg

Zu unterschiedlichster Bewertung der Aussagen für die Stadt Augsburg (Frage 1.5) kommt es bei „Armut ist ein großes Problem.“, der Traditionelle Arbeiter mit einem Mittelwert von 2,9 (von 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“) häufiger zustimmen als Hedonisten (2,3) (s. Tab. 3). Auch bei der Aussage „Luftverschmutzung ist ein großes Problem“ weichen die Traditionellen Arbeiter, aber auch die Konventionnalisten (je 2,7) am stärksten vom städtischen Durchschnitt (2,4) ab. Die geringsten Unterschiede der Bewertung erhält die Aussage „Ausländer sind gut integriert“, mit Mittelwerten von 2,4 bis 2,5.

Tab. 3: Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg nach Lebensstiltypen

Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg	Lebensstiltypen									Stadt insgesamt [3.455]
	Konservativ Gehobene [80]	Konventionnalisten [258]	Traditionelle Arbeiter [188]	Liberal Gehobene [472]	Aufstiegsorientierte [998]	Heimzentrierte [467]	Reflexive [293]	Hedonisten [518]	Unterhaltungssuchende [181]	
Es ist einfach, eine gute Arbeit zu finden.	2,5	2,4	2,2	2,4	2,4	2,2	2,5	2,5	2,3	2,4
Ausländer sind gut integriert.	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,4	2,5	2,5	2,4	2,5
Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden.	2,2	2,1	1,9	2,2	2,1	1,9	2,3	2,2	2,0	2,1
In Augsburg fühle ich mich sicher.	3,2	3,1	3,1	3,3	3,2	3,1	3,4	3,3	3,2	3,2
Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen.	3,1	3,1	2,9	3,1	3,0	2,9	3,2	3,1	2,9	3,0
Armut ist ein großes Problem.	2,5	2,8	2,9	2,5	2,6	2,8	2,5	2,3	2,5	2,6
Luftverschmutzung ist ein großes Problem.	2,6	2,7	2,7	2,4	2,4	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4
Lärm ist ein großes Problem.	2,6	2,8	2,8	2,6	2,6	2,7	2,5	2,5	2,5	2,6
Augsburg ist eine saubere Stadt.	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	3,0	3,0	2,9	2,9
Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um.	2,4	2,3	2,2	2,2	2,3	2,2	2,1	2,2	2,3	2,2
In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen.	2,7	2,6	2,4	2,7	2,7	2,5	2,8	2,8	2,8	2,7
Interkulturelle Angebote sind besonders wichtig.	3,0	2,8	2,8	3,0	2,9	2,9	3,2	2,9	2,9	3,0
Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien) sind besonders wichtig.	3,2	3,2	3,3	3,2	3,2	3,3	3,1	3,1	3,3	3,2
Wenn man sich an die Stadtverwaltung wendet, dann wird einem schnell und unkompliziert geholfen.	2,8	2,7	2,4	2,6	2,6	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.5, 1.12, 1.13, 1.14 und 5.10)

Stärken und Schwächen

Als große Stärke der Stadt Augsburg (Frage 6.1) wird von allen Lebensstiltypen die „Geschichte“ der Stadt gesehen, am deutlichsten von den Konservativ Gehobenen mit einem Mittelwert von 3,7 (Mittelwerte von 1 = „große Schwäche“ bis 4 = „große Stärke“). Als weitere große Stärken werden mehrheitlich die „Lebensqualität“, „Museen“ sowie die „Architektur“ genannt. Einzige Ausnahmen bilden die Hedonisten und Unterhaltungssuchenden, welche „Theater“ als eine der vier großen Stärken der Stadt Augsburg sehen (s. Tab. 4).

Tab. 4: Größte Stärken nach Lebensstiltypen

Lebensstiltypen	Größte Stärken der Stadt Augsburg			
	1. Rang	2. Rang	3. Rang	4. Rang
Konservativ Gehobene	3,7 Geschichte	3,3 Museen	3,2 Industriekultur	3,1 Lebensqualität
Konventionalisten	3,5 Geschichte	3,2 Museen	3,1 Lebensqualität	3,0 Architektur
Traditionelle Arbeiter	3,4 Geschichte	3,1 Museen	3,0 Lebensqualität	2,9 Industriekultur
Liberal Gehobene	3,6 Geschichte	3,2 Lebensqualität	3,1 Museen	3,0 Industriekultur
Aufstiegsorientierte	3,6 Geschichte	3,1 Museen	3,1 Lebensqualität	3,1 Architektur
Heimzentrierte	3,4 Geschichte	3,0 Museen	2,9 Architektur	2,9 Lebensqualität
Reflexive	3,6 Geschichte	3,2 Lebensqualität	3,0 Industriekultur	3,0 Museen
Hedonisten	3,6 Geschichte	3,2 Lebensqualität	3,1 Architektur	3,0 Theater
Unterhaltungssuchende	3,4 Geschichte	3,1 Lebensqualität	3,0 Museen	3,0 Theater
INSGESAMT	3,6 Geschichte	3,1 Lebensqualität	3,1 Museen	3,0 Architektur

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.12, 1.13, 1.14, 5.10 und 6.1)

Als Schwächen werden am häufigsten die „Grundstücks-/Immobilienpreise“ sowie „Mietkosten“ genannt, dabei am schwächsten von den Heimzentrierten mit Mittelwerten von 2,0 bzw. 2,1. Reflexive sehen die „Bürgerbeteiligung“ und die „Grundstücks-/Immobilienpreise“ als größte Schwächen Augsburgs. Von Liberal Gehobenen, Konservativ Gehobenen, Heimzentrierten und Reflexiven wird zudem das „Arbeitsplatzangebot“ als eine der größten Schwächen bewertet. Als weitere große Schwächen Augsburgs folgen mehrheitlich das „Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft“ sowie die „Bürgerbeteiligung“ (s. Tab. 5).

Tab. 5: Größte Schwächen nach Lebensstiltypen

Lebensstiltypen	Größte Schwächen der Stadt Augsburg			
	1. Rang	2. Rang	3. Rang	4. Rang
Konservativ Gehobene	2,2 Grundstücks- / Immobilienpreise	2,4 Mietkosten	2,4 Arbeitsplatzangebot	2,4 Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft
Konventionalisten	2,3 Grundstücks- / Immobilienpreise	2,4 Mietkosten	2,4 Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft	2,4 Bürgerbeteiligung
Traditionelle Arbeiter	2,1 Grundstücks- / Immobilienpreise	2,1 Mietkosten	2,2 Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft	2,3 Bürgerbeteiligung
Liberal Gehobene	2,3 Grundstücks- / Immobilienpreise	2,4 Arbeitsplatzangebot	2,4 Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft	2,4 Bürgerbeteiligung
Aufstiegsorientierte	2,2 Grundstücks- / Immobilienpreise	2,3 Mietkosten	2,4 Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft	2,4 Bürgerbeteiligung
Heimzentrierte	2,0 Grundstücks- / Immobilienpreise	2,1 Mietkosten	2,3 Arbeitsplatzangebot	2,3 Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft
Reflexive	2,4 Bürgerbeteiligung	2,4 Grundstücks- / Immobilienpreise	2,4 Arbeitsplatzangebot	2,5 Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft
Hedonisten	2,1 Grundstücks- / Immobilienpreise	2,3 Mietkosten	2,3 Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft	2,5 Bürgerbeteiligung
Unterhaltungssuchende	2,1 Grundstücks- / Immobilienpreise	2,1 Mietkosten	2,3 Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft	2,4 Miteinander der Bürger
INSGESAMT	2,2 Grundstücks- / Immobilienpreise	2,3 Mietkosten	2,4 Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft	2,4 Bürgerbeteiligung

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.12, 1.13, 1.14, 5.10 und 6.1)

Die größten Probleme in Augsburg

Bei der Bürgerumfrage 2013 wurde am häufigsten der „Verkehr“ (44,2 %) als größtes Problem angegeben (Frage 6.1). Von den Reflexiven ist sogar mehr als jeder zweite Befragte (54,9 %) dieser Ansicht, aber auch von den übrigen Lebensstiltypen wird der „Verkehr“ mindestens am dritthäufigsten als eines der größten Probleme Augsburgs genannt. Die Konservativ Gehobenen, Konventionalisten und Liberal Gehobenen sehen eher die „Finanzlage der Stadt“ als größtes Problem, die dagegen bei den Heimzentrierten, Hedonisten und Unterhaltungssuchenden nicht als eines der vier größten Probleme auftaucht. Traditionelle Arbeiter und Heimzentrierte nannten die „Strompreise“ und Unterhaltungssuchende die „Mietkosten“ am häufigsten. Traditionelle Arbeiter, Heimzentrierte und Konventionalisten sahen zudem „zu viele Ausländer“ häufig als großes Problem. Bei den Konservativ Gehobenen, Liberal Gehobenen und Reflexiven schaffte es „die Arbeit des Stadtrates“ unter eines der vier größten Probleme (s. Tab. 6).

Tab. 6: Größte Probleme nach Lebensstiltypen

Lebensstiltypen	Größte Probleme in Augsburg			
	1. Rang	2. Rang	3. Rang	4. Rang
	in %			
Konservativ Gehobene	53,8 Finanzlage der Stadt	41,3 Arbeit des Stadtrates	40,0 Verkehr	35,0 Strompreise
Konventionalisten	49,6 Finanzlage der Stadt	41,1 Strompreise	40,3 Verkehr	36,8 zu viele Ausländer
Traditionelle Arbeiter	54,3 Strompreise	40,4 zu viele Ausländer	39,9 Verkehr	32,4 Finanzlage der Stadt
Liberal Gehobene	48,9 Finanzlage der Stadt	46,4 Verkehr	35,8 Arbeit des Stadtrates	30,1 Mietkosten
Aufstiegsorientierte	42,7 Verkehr	39,8 Finanzlage der Stadt	36,8 Strompreise	33,1 Mietkosten
Heimzentrierte	46,9 Strompreise	41,5 Mietkosten	37,9 Verkehr	37,0 zu viele Ausländer
Reflexive	54,9 Verkehr	50,2 Finanzlage der Stadt	36,9 Immobilienmarkt	33,4 Arbeit des Stadtrates
Hedonisten	49,0 Verkehr	41,7 Mietkosten	34,0 Immobilienmarkt	28,8 Strompreise
Unterhaltungssuchende	47,5 Mietkosten	44,2 Verkehr	37,6 Strompreise	34,3 Immobilienmarkt
INSGESAMT	44,2 Verkehr	38,4 Finanzlage der Stadt	35,7 Strompreise	34,4 Mietkosten

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.9, 1.12, 1.13, 1.14 und 5.10)

Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen

Mit den „Naherholungsmöglichkeiten“ sind alle Lebensstiltypen am zufriedensten (Frage 1.10). Lediglich die „Allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten“ erreichen bei den Unterhaltungssuchenden mit einem Mittelwert von 3,3 einen höheren Einzelwert der Zufriedenheit (Mittelwerte von 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“). Mit über 3,25 bei den Konservativ Gehobene erreichen aber auch die „Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive“ sowie die „Gesundheitsversorgung“ hohe Mittelwerte.

Die „Anzahl der Parkplätze für Autos“ stößt bei allen Typen auf geringere Zufriedenheit. Liberal Gehobene sowie Reflexive bewerten diese allerdings noch besser als die „Anzahl der Stellplätze für Fahrräder“, das „Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, usw.)“ sowie die „Schulen (Gebäude, Außengelände usw.)“.

Insgesamt betrachtet zeigen sich die Konservativ Gehobenen sowie die Unterhaltungssuchenden mit den Angeboten und Einrichtungen eher zufrieden als andere Typen. Heimzentrierte und Traditionelle Arbeiter sind hingegen insgesamt eher unzufrieden (s. Abb. 7).

Angebote und Einrichtungen	Lebensstile									Stadt insgesamt [3.455]
	Konservativ Gehobene [80]	Konvention- alisten [258]	Traditionelle Arbeiter [188]	Liberal Gehobene [472]	Aufstiegs- orientierte [998]	Heim- zentrierte [467]	Reflexive [293]	Hedonisten [518]	Unterhaltungs- suchende [181]	
Naherholungsmöglichkeiten										
Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive										
Allgemeine Einkaufsmöglichkeiten										
Gesundheitsversorgung										
Sportveranstaltungen für Zuschauer										
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe usw.)										
Kulturangebot (Theater, Konzerte, Vorträge usw.)										
ÖPNV (Bus und Straßenbahn)										
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw.										
Sportanlagen (Bäder, Laufstrecken usw.)										
Angebot an Fachgeschäften										
Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien)										
Anzahl der Behindertenparkplätze										
Ambulante Altenhilfe (z.B. Haushaltshilfen)										
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime)										
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horten)										
Einrichtungen für Menschen mit Behinderung										
Anzahl der Frauenparkplätze										
Schulen (Gebäude, Außengelände usw.)										
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung usw.)										
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder										
Anzahl der Parkplätze für Autos										

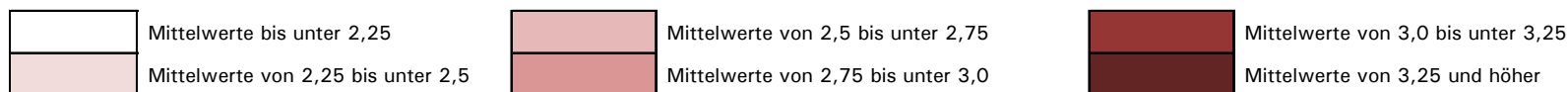


Abb. 7: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen nach Lebensstiltypen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.10, 1.12, 1.13, 1.14 und 5.10)

Berechnung und Zuordnung

Die verwendete Lebensstiltypologie basiert auf einer Kombination von zwei „Dimensionen“: dem „Ausstattungsniveau“ und der „Modernität / biographische Perspektive“. Das „Ausstattungsniveau“ ist untergliedert in den materiellen Lebensstandard („ökonomische Subdimension“) und das kulturelle Anspruchsniveau („kulturelle Subdimension“). Die zweite Dimension reflektiert die Zeitausrichtung des Lebensstils und gliedert sich in die zwei Subdimensionen „Modernität“ und „biografische Perspektive“ (s. Tab. 7).

In der Bürgerumfrage 2013 der Stadt Augsburg waren zehn Lebensstilfragen enthalten². Den Antworten zu jeder der Einzelfragen wurden entsprechend einer vierstufigen Skala Werte von 1 bis 4 zugewiesen. Die jeweils fünf Antworten der beiden Dimensionen wurden zu einem Summenwert sowohl des „Ausstattungsneaus“ (A1+A2+A3+A4+A5) als auch der „Modernität / biographischen Perspektive“ (M1+M2+M3+M4+M5) addiert. Anschließend wurden beide Summenwerte durch 5 (= Anzahl der beantworteten Fragen) dividiert, woraus sich sowohl für das „Ausstattungsneaus“ als auch für die „Modernität / biographischen Perspektive“ ein Indexwert zwischen 1,0 und 4,0 ergab. Daraufhin wurden für beide „Dimensionen“ jeweils 3 Indexsegmente abgegrenzt. Das niedrige bzw. traditionelle Indexsegment reicht von 1,0 bis 2,0. Das mittlere bzw. teilmoderne Indexsegment reicht von 2,1 bis 2,9. Das gehobene bzw. moderne Indexsegment von 3,0 bis 4,0 (Otte 2005). Durch die Kombination der jeweils drei Indexsegmente zu einer 3x3-Felder-Matrix konnte jeder Befragte zu einem der neun Lebensstiltypen zugeordnet werden (s. Tab. 1 und Abb. 1).

Tab. 7: Zugeordnete Fragen zu den „Dimensionen“ der Lebensstiltypen

Dimension des Ausstattungsneaus	
Ökonomische Ausstattung	Kulturelle Ausstattung
1. Zustimmung zur Aussage: "Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard" (Frage 5.10)	3. Häufigkeit in der Freizeit: Besuche von Kunstausstellungen oder Galerien (Frage 1.13)
2. Ausgaben im Restaurant (Frage 1.12) ³	4. Häufigkeit in der Freizeit: Bücher lesen (Frage 1.13)
	5. Häufigkeit: Lesen einer überregionale Tageszeitung (Frage 1.14)
Dimension der Modernität / biographischen Perspektive	
Modernität	Biographische Perspektive
1. Zustimmung zur Aussage: "Ich genieße das Leben in vollen Zügen" (Frage 5.10)	4. Zustimmung zur Aussage: "Ich gehe viel aus" (Frage 5.10)
2. Zustimmung zur Aussage: "Ich lebe nach religiösen Prinzipien" (Frage 5.10) ⁴	5. Zustimmung zur Aussage: "Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist" (Frage 5.10)
3. Zustimmung zur Aussage: "Ich halte an alten Traditionen meiner Familie fest" (Frage 5.10) ⁴	

Quelle: Otte (2008), Seite 168

Nach dem Modell von Otte werden Fragebögen für die Typisierung zugelassen, die pro Dimension höchstens einen fehlenden Wert aufweisen. An der Bürgerumfrage 2013 der Stadt Augsburg beteiligten sich insgesamt 4.147 Augsburgerinnen und Augsburger. Darunter beantworteten 3.455 (83,3 %) alle zehn der zur Lebensstiltypisierung gestellten Fragen. In 355 Fragebögen (8,6 %) fehlte bei einer oder beiden Dimensionen genau eine Antwort davon: in 220 Fragebögen bei der „Ausstattung“, in 112 Fragebögen bei der „Modernität / biographische Perspektive“ und in 23 jeweils eine Antwort in beiden Dimensionen (s. Tab. 8).

Tab. 8: Antwortverhalten nach Fragen der Dimensionen **Modernität und Ausstattung**

Beantwortete Fragen	Modernität / biographische Perspektive						
	0	1	2	3	4	5	
Aus- stattung	0	10	3	1	-	-	1
	1	8	7	2	-	2	12
	2	10	11	1	-	1	8
	3	19	17	4	2	2	21
	4	61	56	14	9	23	220
	5	22	14	6	13	112	3.455

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.12, 1.13, 1.14 und 5.10)

² Die Lebensstiltypologie nach Otte basiert in der Langversion auf 43, in der Kurzversion auf 10 Einzelfragen (s. Otte 2008). Die hier gewählte Variante basiert auf der Kurzversion mit 10 Fragen

³ Die Antworten zu „weniger als 21€“ und „gehe nie ins Restaurant“ wurden zusammengefasst. Angaben zu „werde immer eingeladen“ wurden nicht berücksichtigt.

⁴ Die Antwortkategorien zu den Aussagen „ich lebe nach religiösen Prinzipien“ und „Ich halte an alten Traditionen meiner Familie fest“ wurden für die Berechnung des Indexwertes umgedreht.

Beim Vergleich der errechneten Indexwerte zeigen sich bei beiden Dimensionen Verschiebungen, je nachdem wie viele der jeweils fünf Fragen beantwortet wurden. Sowohl die „Ausstattung“ als auch die „Modernität / biographische Perspektive“ nimmt niedrigere Indexwerte an, je mehr der fünf Einzelfragen beantwortet wurden (s. Tab. 9). Schon wenn eine Frage nicht beantwortet wurde, kommt es dadurch zu einer Verschiebung der Verteilung der Lebensstile. Teiluntersuchungen haben zudem gezeigt, dass die Stärke und Richtung der Verschiebung in Abhängigkeit von der nicht beantworteten Frage unterschiedlich sind. Aus diesen Gründen wurden nur Fragebögen berücksichtigt, bei denen alle zehn Fragen beantwortet wurden.

Tab. 9: Niveau der Ausstattung und Modernität in Abhängigkeit der beantworteten Fragen

	Beantwortete Fragen						insgesamt
	0	1	2	3	4	5	
Ausstattung	0,00	2,65	3,03	2,79	2,62	2,50	2,51
Modernität / biographische Perspektive	0,00	2,71	2,79	2,71	2,56	2,40	2,34

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung,
Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.12, 1.13, 1.14 und 5.10)

Literaturverzeichnis:

Otte, G. (2005): Entwicklung und Test einer integrativen Typologie der Lebensführung für die Bundesrepublik Deutschland, Zeitschrift für Soziologie, 34 (6), Stuttgart

Otte, G. (2008): Sozialstrukturanalysen mit Lebensstilen. Eine Studie zur theoretischen und methodischen Neuorientierung der Lebensstilforschung, Wiesbaden.

Otte, G. (2013): Die Lebensführungstypologie von Gunnar Otte – Hinweise zur Datenerhebung und Personenklassifikation, Marburg: Philipps-Universität Marburg, Institut für Soziologie.

Postel, B. (2005): Charakterisierung von Lebensstilen durch Wertorientierungen. Potsdam.

Für diese Kurzzusammenfassung verwendete Fragen der Bürgerumfrage 2013 und Gesamtergebnisse

1.2. Seit wie vielen Jahren leben Sie in Augsburg bzw. in Ihrem Stadtbezirk? [4.098]

Augsburg **3,4** u. 1 Jahr **7,0** 1-2 J. **6,2** 3-4 J. **10,3** 5-9 J. **13,6** 10-19 J. **59,5** mind. 20 Jahre

1.5. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen für die Stadt Augsburg zu? [4.121]

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
Es ist einfach, eine gute Arbeit zu finden. [2.906]	5,7	36,9	45,3	12,1
Ausländer sind gut integriert. [3.438]	4,3	46,9	40,5	8,9
Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden. [3.535]	2,9	24,9	50,8	21,3
In Augsburg fühle ich mich sicher. [4.041]	31,4	59,8	7,7	1,1
Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen. [3.880]	15,9	72,2	10,3	1,6
Armut ist ein großes Problem. [3.696]	15,7	35,3	43,8	5,2
Luftverschmutzung ist ein großes Problem. [3.876]	12,4	30,7	46,7	10,1
Lärm ist ein großes Problem. [3.959]	17,9	34,3	40,2	7,7
Augsburg ist eine saubere Stadt. [4.028]	14,5	63,5	18,9	3,1
Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um. [3.316]	3,3	35,6	44,1	16,9
In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen. [2.999]	12,6	47,5	32,3	7,6
Interkulturelle Angebote sind besonders wichtig. [3.640]	23,2	53,9	18,6	4,3
Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien) sind besonders wichtig. [3.459]	35,6	51,1	11,3	2,0
Wenn man sich an die Stadtverwaltung wendet, dann wird einem schnell und unkompliziert geholfen. [3.131]	8,9	50,7	30,8	9,6

1.6. Wie gern wohnen Sie in Augsburg? [4.059]

45,5 sehr gern **38,3** gern **12,4** eher gern **2,5** eher ungern **0,9** ungern **0,4** sehr ungern

1.9. Welche sind nach Ihrer Einschätzung derzeit die größten Probleme in Augsburg? Bitte höchstens fünf Angaben. [4.044]

1,8 sehe keine Probleme	7,8 Unsicherheit / Kriminalität	18,0 zu viele Aussiedler	jeweils mangelnde:
10,2 Verschmutzung	37,9 Finanzlage der Stadt	29,7 zu viele Ausländer	12,6 Familienfreundlichkeit
27,8 Immobilienmarkt	11,8 Wirtschaftswachstum	37,4 Strompreise	8,2 Seniorenfreundlichkeit
16,7 Arbeitslosigkeit	26,3 Arbeit des Stadtrates	19,9 Gas- / Ölpreise	10,0 Behindertenfreundlichkeit
18,9 Mietnebenkosten	5,5 Ausländerfeindlichkeit	42,4 Verkehr	11,2 Kinderbetreuungsplätze
33,6 Mietkosten	9,1 Arbeit der Verwaltung	9,2 Überalterung	16,3 Integration von Ausländern

1.10. Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit folgenden Angeboten und Einrichtungen in Augsburg? [4.113]

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
ÖPNV (Bus und Straßenbahn) [3.828]	19,2	62,7	14,3	3,8
Allgemeine Einkaufsmöglichkeiten [4.058]	25,7	62,6	10,0	1,8
Angebot an Fachgeschäften [3.361]	10,8	50,6	19,2	2,5
Sportanlagen (Bäder, Laufstrecken usw.) [3.518]	13,5	63,9	18,7	3,9
Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive [2.558]	21,0	72,3	6,3	0,5
Sportveranstaltungen für Zuschauer [2.665]	18,4	72,8	8,1	0,7
Kulturangebot (Theater, Konzerte, Vorträge usw.) [3.600]	18,9	69,3	10,3	1,5
Gesundheitsversorgung [3.738]	20,7	69,8	8,4	1,1
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe usw.) [3.991]	24,4	60,4	13,3	2,0
Naherholungsmöglichkeiten [3.889]	38,2	52,4	8,1	1,3
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [3.752]	14,6	64,7	18,6	2,1
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung usw.) [3.625]	6,4	34,0	42,1	17,5

Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [1.775]	7,2	52,9	33,2	6,7
Schulen (Gebäude, Außengelände usw.) [2.344]	4,7	37,8	42,7	14,8
Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien) [1.557]	5,8	61,8	29,0	3,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [1.923]	5,7	55,5	33,4	5,4
Ambulante Altenhilfe (z. B. Haushaltshilfen) [1.471]	6,5	58,5	30,5	4,6
Einrichtungen für Menschen mit Behinderung [1.385]	5,5	51,2	37,3	6,1
Anzahl der Parkplätze für Autos [3.542]	4,1	28,8	45,1	22,0
Anzahl der Frauenparkplätze [2.146]	8,3	44,3	35,0	12,3
Anzahl der Behindertenparkplätze [1.620]	11,7	54,0	24,9	9,4
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [3.202]	4,2	35,5	44,1	16,1

1.11. Wie schätzen Sie jeweils die allg. wirtschaftliche Lage in 2 bzw. 10 Jahren ein? [4.052]

Ihre persönliche wirtschaftliche Lage	in 2 Jahren			in 10 Jahren		
	eher optimistisch	eher pessimistisch	o. A.	eher optimistisch	eher pessimistisch	o. A.
	71,0	27,6	1,4	61,1	32,9	6,0

1.12. Wenn Sie einmal in ein Restaurant richtig gut Essen gehen, wie viel Euro geben Sie dann maximal pro Person inklusive Getränke aus? [4.104]

23,2	weniger als 21 €	24,5	31 bis 50 €	3,9	gehe nie ins Restaurant	2,3	weiß nicht
39,8	21 bis unter 31 €	5,7	über 50 €	0,7	werde immer eingeladen		

1.13. Wie oft betreiben Sie in Ihrer Freizeit folgende Aktivitäten? [4.102]

	oft	manchmal	selten	nie
Kunstaussstellungen oder Galerien besuchen [4.050]	7,0	28,2	36,7	28,1
Aufführungen des Stadttheaters besuchen [4.041]	7,0	24,3	36,8	31,9
Bücher lesen (auch Fachbücher, aber ohne Zeitschriften u.ä.) [4.048]	57,9	23,9	12,5	5,7
Sport treiben [4.046]	43,8	29,9	17,4	8,9

1.14. Wie häufig lesen Sie folgende Arten von Zeitungen? [4.113]

	oft	manchmal	selten	nie
eine Lokaltageszeitung (z. B. „Augsburger Allgemeine“) [4.091]	54,9	20,5	14,9	9,7
eine Boulevardtageszeitung (z. B. „Bild“) [4.008]	7,2	12,9	24,4	55,5
eine überregionale Tageszeitung wie die „FAZ“ (dazu zählen auch elektronische Tageszeitungen) [3.952]	16,5	22,2	26,3	34,9
eine Wochenzeitung (z. B. „Die Zeit“, „Der Spiegel“) [4.022]	17,6	25,8	28,9	27,7

2.1. In welcher Art von Wohnung leben Sie? Bitte nur eine Angabe. [4.087]

47,9	Mietwohnung	2,4	Gemietetes Haus	20,3	Eigentumswohnung	27,2	Eigenes Haus
0,4	Betreutes oder Service-Wohnen	0,0	Stationäre Pflegeeinrichtung	1,7	Sonstiges (Untermiete etc.)		

5.1. Alter: [4.023] 48,5 Jahre (Mittelwert) Geschlecht: [3.980] 52,4 weiblich 47,6 männlich

5.2. Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?²⁾ [4.010]

0,7	Schüler/in	0,9	keinen Bildungsabschluss	19,5	Volks- / Hauptschulabschluss
25,1	Realschule / Mittlere Reife	6,1	Fachhochschulreife	18,6	Allg. Hochschulreife / Abitur
29,1	Fachhochschul- / Hochschulabschluss				

5.4. Bitte geben Sie Ihren aktuellen Familienstand an: [4.066]

36,1	ledig	5,8	verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben
49,3	verheiratet / in eingetragener Partnerschaft	8,9	geschieden / in Trennung

5.9. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet?³⁾ [4.043]

25,6	1 Person	45,4	2 Personen	14,7	3 Personen	10,7	4 Personen	3,6	5 und mehr Personen
------	----------	------	------------	------	------------	------	------------	-----	---------------------

Wie viele Personen davon sind im Alter von... (Mehrfachangaben möglich) [3.827]

	unter 6 Jahren	ab 6 bis 17 J.	ab 18 bis 64 J.	ab 65 bis 79 J.	ab 80 Jahren
1 Person	5,5 [212]	8,6 [330]	31,0 [1.188]	12,2 [467]	3,9 [151]
2 Personen	2,5 [94]	5,1 [194]	42,3 [1.619]	10,5 [400]	1,3 [51]
3 und mehr Pers.	0,3 [13]	1,3 [51]	12,5 [480]	0,8 [29]	0,2 [6]

Wie würden Sie Ihren Haushalt charakterisieren? [3.986]

24,9 Alleinlebend / Singlehaushalt	35,6 Paar ohne Kinder	23,4 Paar mit Kinder(n)
2,7 Alleinerziehend	6,4 Wohnungsgemeinschaft	7,0 Sonstiger Haushalt

5.10. Welche Aussage trifft auf Sie zu? [4.050]

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard. [3.898]	12,8	47,2	30,6	9,4
Ich gehe viel aus. [3.872]	7,5	27,1	49,8	15,6
Ich lebe nach religiösen Prinzipien. [3.870]	6,3	23,7	29,6	40,4
Ich halte an alten Traditionen meiner Familie fest. [3.899]	9,7	39,2	33,2	17,9
Ich genieße das Leben in vollen Zügen. [3.866]	13,8	48,1	28,6	9,6
Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist. [3.874]	9,1	35,0	43,4	12,5

5.11 Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf Sie zu? Bitte nur eine Angabe. Kreuzen Sie bitte die Aussage an, die Ihre aktuelle Lebenssituation am prägendsten benennt. [4.065, 2,0 % o. A. bei 4.147]

44,2 in Vollzeit erwerbstätig	10,6 in Teilzeit erwerbstätig	2,1 450 €-Job / Mini-Job	2,3 arbeitslos / arbeitsuchend gemeldet
1,3 Altersteilzeit	23,6 im Vor- bzw. Ruhestand	4,0 Hausmann/-frau	2,4 aus anderen Gründen nicht erwerbstätig
1,5 Schüler/in / Azubi	7,9 Student/in	0,1 Wehr- oder Zivildienstleistender / Praktikum / freiwilliges soziales Jahr	

6.1. Wo liegen nach Ihrer Ansicht die Stärken und Schwächen von Augsburg? [3.974]

	große Stärke	Stärke	Schwäche	große Schwäche
Arbeitsplatzangebot [3.527]	3,3	43,4	45,4	7,9
Engagementmöglichkeiten [3.296]	8,1	63,2	26,9	1,7
Mietkosten [3.617]	3,1	35,3	49,3	12,3
Grundstücks-/Immobilienpreise [3.450]	2,7	32,3	47,4	17,6
Geschichte [3.719]	57,9	39,1	2,7	0,4
Museen [3.664]	21,2	65,2	12,7	1,0
Theater [3.609]	16,2	64,3	17,5	1,9
Musikangebote [3.565]	11,3	59,9	25,9	2,9
Miteinander der Bürger [3.549]	4,4	51,3	39,0	5,3
Architektur [3.600]	21,3	60,2	16,4	2,1
Industriekultur [3.467]	18,6	61,9	18,2	1,2
Jugendkultur [3.279]	3,3	45,2	46,9	4,6
Ökologie / Umwelt [3.472]	7,5	59,5	30,4	2,5
Lebensqualität [3.767]	21,7	66,6	10,4	1,3
Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft [3.493]	3,6	38,6	47,3	10,4
Verkehrsanbindung (Individualverkehr) [3.611]	9,9	63,6	23,3	3,3
ÖPNV (Bus, Straßenbahn, Zug) [3.662]	14,0	63,4	19,3	3,3
Stadtentwicklung [3.561]	8,2	54,5	33,1	4,2
Bürgerbeteiligung [3.467]	4,1	40,7	47,7	7,5